

Abstract der Masterarbeit:

Nächtliche Dunkelheit im Val Müstair – Eine Untersuchung über die Wahrnehmung und das touristische Potenzial der nächtlichen Dunkelheit

Geographisches Institut der Universität Zürich, Abteilung Humangeographie

Betreuungsperson: Prof. Dr. Norman Backhaus

Durch die künstliche Beleuchtung während der Nacht, welche in den letzten Jahren stark zugenommen hat, wird die nächtliche Dunkelheit auf immer kleinere Bereiche zurückgedrängt¹. Aus diesem Grund sind in Europa ausgedehnte, natürlich dunkle Gebiete seltener geworden². Durch diese Zunahme der künstlichen Beleuchtung verschwindet der sichtbare Sternenhimmel immer mehr und mehr für viele Menschen.

Im Val Müstair können die nächtliche Dunkelheit sowie der Sternenhimmel erlebt und beobachtet werden³. Das Tal südlich des Schweizer Nationalparks zählt zu den dunkelsten Gebieten der Schweiz, in welchem von blossen Auge bis zu 5000 Sterne beobachtet werden können, was hundertmal so viele sind wie beispielsweise in Zürich.

Ziel der Masterarbeit war es, die Wahrnehmung der Bevölkerung zur nächtlichen Dunkelheit und zur künstlichen Nachtbeleuchtung zu erfassen. Des Weiteren wurde das touristische Potenzial der nächtlichen Dunkelheit im Val Müstair eruiert.

Die beiden Fragestellungen wurden mit quantitativen und qualitativen Methoden erforscht. Die Wahrnehmung der Bevölkerung zur nächtlichen Dunkelheit und zur künstlichen Nachtbeleuchtung wurde mit der quantitativen Methode der standardisierten Befragung und mit einem Fragebogen als Erhebungsinstrument untersucht. Die Befragung wurde im Frühjahr 2015 persönlich vor Ort durchgeführt. Dabei wurde eine Vollerhebung der Haushalte angestrebt. Die Nacherhebung erfolgte mit der systematischen Zufallsstichprobe aller volljährigen Einwohnerinnen und Einwohnern.

Das touristische Potenzial der nächtlichen Dunkelheit wurde mit Experteninterviews und einer Touristenumfrage untersucht. Im Rahmen der Experteninterviews wurden sieben Personen befragt, welche mit Ausnahme einer Person im Tourismusbereich tätig sind. Die Umfrage unter den Touristen im Sommer 2015 wurde ebenfalls mit einem Fragebogen, welcher sich an Gäste im Val Müstair richtete, durchgeführt. Mit diesem wurde das Interesse für Nachtaktivitäten eruiert.

¹ Held, M., Hölker, F. & Jessel, B. (2013): Schutz der Nacht - Lichtverschmutzung, Biodiversität und Nachtlandschaft. Bonn-Bad Godesberg: Bundesamt für Naturschutz, S. 13.

² Thélin, G. & Roth, U. (2010): Landschaftsbeobachtung Schweiz (LABES): Konzept für ein langfristiges Monitoring. In: Forum für Wissen, 13-24, S. 19.

³ Waser, G. (2013): Dunkle Nächte sind vorbei. In: htr hotel revue, Nr. 51-52, S. 12.

Mit Hilfe der deskriptiven und schliessenden Statistik konnte festgestellt werden, dass die Wohnbevölkerung die nächtliche Dunkelheit im Val Müstair positiv wahrnimmt. Des Weiteren fühlt sie sich relativ sicher in der Dunkelheit. Zwischen weiblichen und männlichen Personen besteht ein Unterschied bezüglich des Sicherheitsgefühls. Die Einwohnerinnen und Einwohner nehmen auch eine Zunahme der künstlichen Nachtbeleuchtungen im Tal wahr. Dennoch schätzt die Wohnbevölkerung die aktuelle Strassenbeleuchtung. Die Bevölkerung ist klar gegen einen Abbau der Strassenlampen, begrüsst jedoch eine Reduzierung der Einschaltdauer und die Einführung von neuen Beleuchtungstechniken.

Mit Hilfe der Inhaltsanalyse nach Mayring konnten verschiedene Erkenntnisse der Experteninterviews zur Einschätzung des touristischen Potenzials gewonnen werden. Dabei zeigt sich, dass die physischen Bedingungen wie die zugängliche Lage, die trockene Luft und die vorhandene Dunkelheit für Nachtaktivitäten wie die Himmelsbeobachtung im Val Müstair gegeben sind. Dagegen müsste die Unterstützung und die Kooperation für solche Angebote in der Region noch gesteigert werden. Die nächtliche Dunkelheit kann als Nischenprodukt im Tal dargestellt werden. Des Weiteren existieren bereits einige Angebote in der Dunkelheit für Touristen, welche zwar ausbaufähig, jedoch nicht allen Gästen bekannt sind. Die befragten Touristen interessieren sich grösstenteils für solche Nachtaktivitäten und sind auch bereit, einen finanziellen Beitrag dafür auszugeben. Das Interesse dieser Touristen konzentriert sich vorwiegend auf Angebote, welche unter dem freien Sternenhimmel erfolgen und bei welchen einer Aktivität nachgegangen werden kann.

Diese Masterarbeit zeigt, dass die Wahrnehmung der nächtlichen Dunkelheit stark mit Themen der Angst und Sicherheit verbunden ist. Ausserdem legt sie dar, dass soziale und physische Komponenten für den aktiven Ausbau eines touristischen Nischenproduktes in einer hochalpinen Region in der Schweiz wichtig sind.

Allgemein liefern die Ergebnisse dieser Masterarbeit wichtige Beiträge für die Forschungsbereiche Tourismus und Landschaftswahrnehmung.